

und erhöhte sich schneller als die Warenproduktion. Gleichzeitig wurden die Arbeits- und Lebensbedingungen wesentlich verbessert. Der finanzielle Aufwand für die Rekonstruktion macht nur etwa die Hälfte dessen aus, was für eine Neuinvestition erforderlich gewesen wäre.

Verallgemeinerungswürdig ist an diesem Beispiel, daß die Genossen in den Gewerkschaftskollektiven — gestützt auf die Materialien der 13. Tagung — über die Bedeutung der Grundfondsökonomie, über die Einsparung von Arbeitszeit und über die politische Wirkung einer höheren Produktion diskutiert hatten und dadurch die Bereitschaft zu hohen Leistungen förderten.

Frage: Mit den Mitgliederversammlungen zur Auswertung der 14. Tagung beginnt zugleich die Vorbereitung auf die Rechenschaftslegung der Parteileitungen und die Neuwahl der Leitungen. Worauf orientiert ihr dabei?

Antwort: Die 14. Tagung des ZK traf die Feststellung, daß wir nicht allein Zeugen, sondern aktive Mitgestalter der sich gegenwärtig vollziehenden revolutionären Veränderungen sind. Daraus ergeben sich umfangreiche Aufgaben für jeden Kommunisten. In den Mitgliederversammlungen gilt es zu zeigen, worin diese bestehen. Wir denken in diesem Zusammenhang daran, daß konkret über die Vorbildwirkung der Genossen, über ihre Einsatzbereitschaft für die Sache der Partei und des Volkes, über ihre Aktivitäten und Initiativen in der Produktion und im gesamten gesellschaftlichen Leben gesprochen wird.

Beispiele und Tatsachen wie die aus dem Stahl- und Walzwerk Hennigsdorf gibt es auch aus anderen Betrieben unseres Kreises. Im LEW „Hans Beimler“, Hennigsdorf, wurden besonders nach der 13. Tagung des ZK gute Ergeb-

nisse bei der Einsparung von Elektroenergie sowie bei der Ablösung hochwertiger Importmaterialien erreicht. Im Kaltwalzwerk Oranienburg stellten sich Genossen an die Spitze der Bewegung, einen Tag im Monat mit eingespartem Material zu arbeiten. Im VEB Bauelementewerk Hennigsdorf wurde ein Verfahren entwickelt, das es ermöglicht, Produktionsabfälle einer Wiederverwendung zuzuführen.

Andere Probleme, die den Inhalt der Mitgliederversammlungen bestimmen, sind die seit dem VIII. Parteitag erreichten Leistungen, das heißt die volkswirtschaftlichen und die sozialpolitischen Erfolge. Dabei überlegen die Genossen, wie die positive Bilanz, die unsere Partei ziehen kann, an den Tatsachen unseres Kreises deutlich zu machen ist, wie im Zusammenhang damit vor allem eine politische Grundfrage bewiesen wird: die Überlegenheit der sozialistischen Ordnung gegenüber der kapitalistischen.

Bilanz zu ziehen über die erreichten Ergebnisse in Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages bedeutet auch einzuschätzen, wie die Parteiorganisationen politisch-ideologisch und organisatorisch gereift sind, was sich in der Arbeit bewährt hat und wo es noch Reserven für eine bessere Parteiarbeit gibt. Natürlich spielt dabei auch der Aufruf zum 100. Geburtstag von Wilhelm Pieck eine große Rolle.

Jede Mitgliederversammlung soll mit einem konkreten Beschluß über die in der nächsten Zeit zu lösenden Aufgaben enden.

Frage: Wie gestaltet ihr die Anleitungen der Grundorganisationen, welche Mittel und Methoden bewähren sich dabei?

Antwort: Wenn wir von Hilfe und Anleitung sprechen, dann meinen wir in erster Linie, daß

Leserbriefe

als Grundlagenmaterial bestimmt. Die Parteileitung hat nichts dagegen, wenn diese Genossen die Argumentation wörtlich verlesen, um dann dazu zu diskutieren. Indem wir mit „Treffpunkten Parteisekretär“ oder „Parteisekretär zu Gast im Arbeitskollektiv“ um eine ständige Verbreitung unserer Parteipolitik unter den Werktätigen bemüht sind, gibt es dann auch so manchen parteilosen Kollegen, der diesen Genossen zur Seite steht. Das war zum Beispiel so, als sich die Mitglieder des Gleisbaukollektivs — beste-

hend aus zwei Brigaden — bereit erklärten, die besten Erfahrungen in der Produktion schnell zu nutzen. Im Mittelpunkt stehen dabei sowjetische Neuermethoden. Das Saratower System der fehlerfreien Arbeit und der Qualitätssicherung sowie die Bassow-Initiative wurden zuerst von unseren Genossen auf ihre Anwendbarkeit überprüft. Sie haben dann Vorschläge für die Leitung der Parteiorganisation und für die Dienststelle erarbeitet. Erst danach kam es zu konkreten Verpflichtungen in den Wettbewerbsprogrammen.

Wenn allein diese beiden Kollektive zusammen mit der Brigade der Werkstatt in Pasewalk, wo ebenfalls vier Genossen die ausschlaggebende Rolle spielen, zum 30. Jahrestag der Befreiung in den ersten Monaten des Jahres über 400 000 Mark zusätzliche Werte geschaffen haben, ist das ein Ausdruck des vorbildlichen Wirkens unserer Parteimitglieder, verbunden mit zielgerichteter politischer Massensarbeit.

Rudi Böhning
Parteisekretär
in der Bahnmeisterei Pasewalk